



Finanzierung & Förderung für EPU

Finanzielle Möglichkeiten optimal
nutzen!

Gerhard Wanek

Agenda

1 Grundlagen
Betriebswirtschaft

2 Preisrechner

3 Finanzierungsformen EPU

4 Förderprogramme

Grundlagen der Betriebswirtschaft und Kalkulation

Finanzmanagement

- **Liquidität sichern:** Stellen Sie immer sicher, dass genügend flüssige Mittel vorhanden sind, um kurzfristige Verbindlichkeiten zu decken. Ein positiver Cashflow ist entscheidend für das Überleben des Unternehmens
- **Rentabilität im Blick behalten:** Überwachen Sie kontinuierlich Umsatz, Kosten und Gewinn. Jede Aktivität sollte einen positiven Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten.
- **Kostenkontrolle:** Identifizieren und optimieren Sie regelmäßig unnötige Ausgaben, ohne die Qualität oder Effizienz zu beeinträchtigen.
- **Finanzplanung:** Erstellen Sie realistische Budgets und Finanzpläne für Umsätze, Kosten und Investitionen, um zukünftige Entwicklungen vorherzusagen und rechtzeitig handeln zu können.
- **Risikomanagement:** Bewerten Sie finanzielle Risiken (z.B. Zahlungsausfälle von Kunden, schwankende Rohstoffpreise) und entwickeln Sie Strategien zur Risikominimierung.

Was ist der Cashflow?

Der **Cashflow** (deutsch: Geldfluss) ist eine betriebswirtschaftliche Messgröße, die den Nettozufluss oder Nettoabfluss liquider Mittel während eines bestimmten Zeitraums darstellt. Einfach gesagt: Er zeigt ihnen, wie viel **echtes Geld** am Ende in der Kasse landet oder sie verlässt. Er ist ein Indikator für die Liquidität und finanzielle Gesundheit eines Unternehmens.

Unterschied **Cashflow** und **Gewinn** - der **Cashflow** betrachtet tatsächliche Zahlungsströme (Einnahmen minus Ausgaben) der **Gewinn** ist eine buchhalterische Größe und betrachtet auch Positionen bei denen kein Geld fließt z.B. Abschreibungen

Warum ist ein positiver Cashflow wichtig?

Ein positiver Cashflow sichert die Zahlungsfähigkeit!

Grundlagen der Betriebswirtschaft und Kalkulation - Budgetierung

EINKÜNFTE

Office on the web Frame Posten	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Ergebnis	Durchschnitt
Einkünfte 1	2.500 €												2.500 €	2.500 €
Einkünfte 2	1.000 €												1.000 €	1.000 €
Einkünfte 3	250 €												250 €	250 €
Sonstiges	250 €												250 €	250 €
Ergebnis	4.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	4.000 €	1.000 €

AUSGABEN

Posten	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Ergebnis	Durchschnitt
Wareneinsatz	600 €												600 €	600 €
Dienstleistungen	120 €												120 €	120 €
Miete	60 €												60 €	60 €
Energieversorgung	50 €												50 €	50 €
Telefonie / Internet	45 €												45 €	45 €
Kfz	500 €												500 €	500 €
Versicherung	273 €												273 €	273 €
Marketing	120 €												120 €	120 €
Abgaben	50 €												50 €	50 €
Weiterbildung	100 €												100 €	100 €
Reisekosten	78 €												78 €	78 €
Bewirtung	50 €												50 €	50 €
N.N.	100 €												100 €	100 €
N.N.	50 €												50 €	50 €
N.N.	10 €												10 €	10 €
N.N.	50 €												50 €	50 €
N.N.	20 €												20 €	20 €
Ergebnis	2.276 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	2.276 €	134 €

Kalkulationsgrundlage für die eigenen Leistung: Der WKO Preisrechner

<https://rechner.wko.at/preisrechner/berechnung>

Der Preisrechner hilft Ihnen eine Kalkulationsbasis für Ihre Kernleistung zu erstellen - unabhängig davon ob Sie Waren und/oder Dienstleistungen anbieten.

Gesamtbetriebliche Betrachtung Business Model Canvas

VORLAGE FÜR EIN EINFACHES BUSINESS MODEL CANVAS (BEISPIEL)



Finanzierungsformen für EPU/KMU

1. Klassische Fremdfinanzierung (Banken)

- Dies ist nach wie vor die häufigste Form der Finanzierung für den Mittelstand.
- **Bankkredit / Darlehen:** Ein klassischer Ratenkredit mit festen Zinsen und Laufzeiten für langfristige Investitionen.
- **Kontokorrentkredit:** Die Überziehungslinie auf dem Geschäftskonto für kurzfristigen Liquiditätsbedarf (flexibel, aber teuer).
- **Förderkredite:** Kredite von staatlichen Förderbanken (z. B. KfW in aws in Österreich) mit oft günstigeren Zinsen und Haftungsfreistellungen.

Finanzierungsformen für EPU/KMU

2. Außenfinanzierung durch Eigenkapital oder Mezzanine

- Hierbei wird dem Unternehmen Kapital gegen Anteile oder gewinnabhängige Vergütungen zugeführt.
- **Beteiligungskapital** (Private Equity / Venture Capital): Investoren bringen Kapital ein und erhalten dafür Mitspracherechte und Anteile. Eher relevant für wachstumsstarke Startups oder expandierende KMU.
- **Business Angels**: Private Investoren, die neben Kapital auch Know-how und Kontakte einbringen.
- **Mezzanine-Kapital**: Eine Mischform aus Eigen- und Fremdkapital (z. B. Nachrangdarlehen). Es stärkt die Bilanzstruktur, ist aber meist teurer als ein Bankkredit.

Finanzierungsformen für EPU/KMU

3. Alternative Finanzierungsformen

- In den letzten Jahren haben moderne Modelle an Bedeutung gewonnen, um die Abhängigkeit von Hausbanken zu verringern.
- **Leasing:** Miete von Anlagen oder Fahrzeugen statt Kauf. Schont die Liquidität und hat steuerliche Vorteile.
- **Factoring:** Verkauf von offenen Forderungen an einen Dienstleister. Das Unternehmen erhält sofort Geld und muss nicht warten, bis der Kunde zahlt.
- **Finetrading:** Vorfinanzierung von Wareneinkäufen durch einen Zwischenhändler.
- **Crowdfinancing** (Crowdlending/Crowdinvesting): Viele Kleinanleger finanzieren ein Projekt oder Unternehmen über Online-Plattformen.

Finanzierungsformen für EPU/KMU

4. Innenfinanzierung

- Geld, das das Unternehmen aus dem eigenen operativen Betrieb generiert.
- **Selbstfinanzierung:** Einbehaltung von Gewinnen (Thesaurierung), anstatt sie an die Inhaber auszuschütten.
- **Finanzierung aus Abschreibungen:** Die in den Preisen einkalkulierten Abschreibungen fließen als Liquidität zurück und können für Reinvestitionen genutzt werden.
- **Vermögensumschichtung:** Verkauf von nicht betriebsnotwendigem Vermögen (z. B. Verkauf einer alten Lagerhalle).

Finanzierungsformen für EPU/KMU

Welche Form ist die richtige? Die Wahl hängt von verschiedenen Faktoren ab:

Kriterium	Empfohlene Form
Sicherheit erhalten	Innenfinanzierung oder klassischer Kredit
Schnelle Liquidität	Factoring oder Kontokorrent
Große Sprünge / Expansion	Beteiligungskapital oder Förderkredite
Bilanzschonung	Leasing

Förderübersicht für EPU / KMU

Innovation & Forschung (FFG)

Wenn das Unternehmen neue Produkte oder Verfahren entwickelt, ist die FFG der richtige Partner.

- **Basisprogramm 2026:** Unterstützt experimentelle Entwicklung von Produkten oder Dienstleistungen. Anträge sind **jederzeit** möglich.
 - **Förderung:** In der Regel **50 %** der Projektkosten (bei Startups bis zu **70 %**).
- **Projekt.Start 2026:** Hilft KMU bei der Vorbereitung von F&E-Projekten (Personalkosten, Studien).
 - **Zuschuss:** Pauschal **6.000 €**.
- **Kleinprojekt-Förderung:** Speziell für kleinere Innovationsvorhaben von KMU mit geringerem bürokratischem Aufwand.

Förderübersicht für EPU / KMU

Investitionen & Wachstum (aws)

- Das aws bietet vor allem Kredite, Haftungen und Zuschüsse für größere Investitionssprünge.
- **aws Digitalisierung:** Zuschüsse für die Digitalisierung von Geschäftsmodellen und Prozessen (oft bis zu **150.000 €**, je nach Ausschreibung).
- **aws erp-Kleinkredit:** Sehr zinsgünstige Kredite für Investitionen und Betriebsmittel (besonders für KMU und Gründer attraktiv).
- **Haftungen:** Wenn die Bank Sicherheiten fordert, kann aws bis zu **80 %** des Kreditrisikos übernehmen

Förderübersicht für EPU / KMU

Fördermittel
ausgeschöpft!

Digitalisierung & Nachhaltigkeit (KMU.DIGITAL & GREEN)

- Dies ist eines der beliebtesten Programme für den Mittelstand. Es wurde für 2026 neu aufgelegt und um ökologische Aspekte erweitert.
- **KMU.DIGITAL (Beratung):** Seit Januar 2026 können wieder Anträge gestellt werden. Gefördert werden Analysen und Strategieberatungen (z. B. E-Commerce, Cybersecurity, IT-Prozesse).
 - **Zuschuss:** Bis zu **3.000 €**.
- **KMU.DIGITAL & GREEN:** Speziell für Projekte, die Digitalisierung und Ökologie verbinden (z. B. Energieeffizienz durch IT-Lösungen, nachhaltige Lieferketten).
- **Umsetzungsförderung:** Der Start für die Zuschüsse zur tatsächlichen Umsetzung (Hardware/Software) ist für das **2. Quartal 2026** geplant.
 - **Förderhöhe:** Bis zu **30 %** der Kosten (max. **6.000 €**).

Förderübersicht für EPU / KMU

Was ist eine De-minimis-Beihilfe?

De-minimis-Beihilfen sind staatliche Förderungen, die unter bestimmten Voraussetzungen nicht dem Anmeldeverfahren bei der Europäischen Kommission unterliegen. Aufgrund der Geringfügigkeit wird angenommen, dass der Wettbewerb zwischen den Mitgliedstaaten nicht beeinträchtigt wird. Sohin sind nicht alle Merkmale für das Vorliegen einer „staatlichen Beihilfe“ erfüllt.

Voraussetzungen für den Erhalt

- Das jeweilige Förderungsprogramm ist als De-minimis-Beihilfe gekennzeichnet,
- mein Unternehmen entspricht dem Begriff „einziges Unternehmen“ (siehe unten) pro Mitgliedstaat,
- zusammengerechnet werden gewährte De-minimis-Beihilfen der letzten drei Jahre. Die Summe darf in diesem Zeitraum den Betrag von 300.000 EUR nicht überschreiten,
- ab 01.01.2026 müssen die allgemeinen De-minimis-Beihilfen und DAWI-De-minimis Beihilfen in ein zentrales Register eingetragen werden. Die Kommission hat eine IT-Anwendung eAidRegister (<https://aid-register.ec.europa.eu/home>) erstellt und ist damit der Öffentlichkeit zugänglich.

Förderübersicht für EPU / KMU

Ausgewählte Links zu Förderungen:

- WKO Förderportal - <https://www.wko.at/foerderung/foerderungen>
- Übersicht Bund / Länder - <https://transparenzportal.gv.at/tdb/tp/startpage>
- aws Fördermanager - <https://foerdermanager.aws.at/#/>
- ffg Förderungen - <https://www.ffg.at/foerderungen>
- EU Finanzierungsmöglichkeiten - https://commission.europa.eu/funding-tenders/how-apply/eligibility-who-can-get-funding/funding-opportunities-small-businesses_de
- Erste Bank - <https://www.sparkasse.at/erstebank/unternehmen/produkte-firmenkunden/finanzieren/foerderungen-kmu>

Kontakt

Gerhard Wanek

0664 85 888 00

gerhard.wanek@gwcon.at

**Herzlichen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**